

24. Kongress
der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

Meine Sucht – Meine Behandlung
**Individualisierte Therapie
in der Suchtmedizin**

6. - 8. November 2015 in Berlin

Ludwig Erhard Haus
Fasanenstraße 85 · 10623 Berlin



ISD
Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

mycompanion

begleitet Patienten mit Hepatitis C



www.mycompanion.org

Fakten, Unterstützung und Hoffnung im Kampf gegen Hepatitis C

- **Persönliche Geschichten** – Betroffene berichten über ihre Erfahrungen
- **Experten-Tipps & interaktive Hilfe** – Begleitung in jeder Phase der Behandlung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, alle Interessierten zum 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin e.V. einladen zu dürfen, der, wie gewohnt, am ersten Novemberwochenende in Berlin im Ludwig Erhard Haus stattfindet.

Das diesjährige Motto der Tagung ist „Meine Sucht, meine Behandlung“. Im Mittelpunkt stehen die Individualisierung der Therapie in der gesamten Medizin und die Konsequenzen für die Behandlung von Suchterkrankungen. Außerdem werden Themen wie „Stigmatisierung von Suchtkranken“ und „50 Jahre Methadon“ im Mittelpunkt der Tagung stehen.

Den im letzten Jahr mit guter Resonanz eingeführten Ablauf mit Arbeitskreisen und Seminaren zu unterschiedlichen Themen der Suchtmedizin möchten wir fortsetzen. Somit finden auch in diesem Jahr parallel am Freitag- und Samstagnachmittag zu insgesamt 4 Zeitabschnitten Arbeitskreise (= gemeinsame Erarbeitung von Inhalten) und Seminare (= Wissensvermittlung und Transfer in die Praxis) statt.

Kurzvorträge zu aktuellen Themen der Suchtforschung und -therapie werden auf dem kommenden Kongress mit einem „Follow-up“ zu den Vorstellungen des letzten Jahres kombiniert. Wir möchten darstellen, wie sich die im Jahre 2014 vorgestellten Projekte ein Jahr später entwickelt haben. Für das Symposium „Freie Vorträge“ können bis zum 15.09.2015 Abstracts (Text max. 250 Wörter) zu interessanten Forschungsergebnissen und -vorhaben, zu neuen Impulsen, aber auch zu ‚Besten Praxis‘ eingereicht werden. Um den hohen Stellenwert von Innovationen in Therapie und Praxis in der Suchtmedizin zu unterstreichen, werden auch dieses Jahr Preise für die besten Präsentationen durch eine Jury verliehen.

Der Kongress schließt am Sonntag mit einem „Update“ zu neuen Ergebnissen und Erkenntnissen über den Alkohol- und Substanzmittelkonsum ab. Dieses Symposium wird im Rahmen des neu eingeführten Dachverbandes „Deutsche Suchtgesellschaft“ veranstaltet, bei dem Referenten aller drei Verbände (DG-Sucht, dgsp und DGS) den Inhalt gestalten.

Eine Reihe von gesponserten Satellitensymposien beschäftigt sich dieses Jahr voraussichtlich mit Therapieprinzipien der Hepatitistherapie und aktuellen Strategien in der Behandlung von Alkohol- und Substanzmittelkonsumstörungen.

Wie schon die Jahre zuvor, hoffen wir, Ihnen wieder ein interessantes und anregendes Programm zu präsentieren.

Für das Organisationskomitee und den Vorstand der DGS
Prof. Dr. med. Ulrich W. Preuss, Perleberg
Kongresspräsident

Freitag, 6. November 2015**08.30 – 10.00 Uhr Satellitensymposium
Hepatitis C (Teil 1)**

unterstützt von Abbvie Deutschland GmbH & Co. KG

**Individuelle Entscheidungen für Ihre HCV-Patienten:
was muss ich beachten?**

Vorsitz: K. Isernhagen (Köln)

State of the Art in der HCV-Therapie von OST-Patienten

H. Hinrichsen (Kiel)

**Management von Compliance und Adhärenz bei der HCV-Therapie
von OST-Patienten anhand von Praxisfällen**

U. Naumann (Berlin)

**Natürlicher Verlauf der nicht-therapierten HCV-Infektion
inkl. Spätfolgen**

U. Spengler (Bonn)

10.00 – 10.30 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

10.30 – 12.00 Uhr Symposium**Kongresseröffnung**

M. Backmund (München), U. W. Preuß (Perleberg)

Individualisierte Therapiekonzepte in der Suchtmedizin

Vorsitz: K. Behrendt (Hamburg), T. Neumann (Berlin)

Historie Substitutionsbehandlung: 50 Jahre Methadon

W. Poser (Göttingen)

Differentialindikation Substitutionsmittel

K. Isernhagen (Köln)

Endokrinologische und osteologische Störungen unter Substitution

F. Gotthardt (Basel)

12.00 – 13.00 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

**13.00 – 14.30 Uhr Arbeitskreise und Seminare
(Parallelveranstaltungen)****Seminar: E-health bei Abhängigkeitserkrankungen**

M. Lucht (Stralsund)

Arbeitskreis: Kontrolliertes Trinken in der Praxis

C. Straub (Heidelberg)

Seminar: Double Trouble I: Bipolare Störungen

M. Schäfer (Essen)

Arbeitskreis: Sexual functioning under medical assistant treatment

S. Walcher (München)

Seminar: Trauma und Sucht (Teil 1)

C. Lüdecke (Göttingen)

14.30 – 15.00 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

15.00 – 16.30 Uhr Arbeitskreise und Seminare
(Parallelveranstaltungen)

Arbeitskreis: Drogennotfälle I: Was tun bis der Notarzt kommt

T. Neumann (Berlin)

Seminar: Double Trouble II: Borderline Störung

C. Lüdecke (Göttingen)

Seminar: NPS: Therapiekonzepte

S. Walcher (München)

Seminar: Trauma und Sucht (Teil 2)

F. R. Scarpinato-Hirt (Göttingen)

16.30 – 17.00 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

17.00 – 18.30 Uhr Satellitensymposium

unterstützt von Mundipharma Deutschland GmbH & Co. KG

**Das Spektrum von retardiertem Morphin in der täglichen Praxis –
Fallbeispiele. Substitution jenseits von Methadon:**

Auswahl – Dokumentation – Nachweis

M. Nowak (Landau), K. Cimander (Hannover), C. Jellinek (Berlin)

ab 18.45 Mitgliederversammlung

Samstag, 7. November 2015**08.30 – 10.00 Uhr Satellitensymposium
Hepatitis C (Teil 2)**

unterstützt von Gilead Sciences GmbH

**Von der Revolution zur realen Welt –
Die neue HCV-Therapie in der Suchtmedizin**

Vorsitz: S. Christensen (Münster)

Hepatitis C Behandlung! Wenn nicht jetzt, wann dann?

U. Naumann (Berlin)

Hepatitis C Therapie – Gibt es noch Problempatienten?

G. Teuber (Frankfurt)

10.00 – 10.30 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

10.30 – 12.00 Uhr Hauptsymposium

Stigma der Abhängigkeitserkrankungen

Vorsitz: M. Backmund (München) U. W. Preuß (Perleberg)

**Krank, schwach, schuldig? Das Stigma der Alkoholabhängigkeit und
seine Auswirkungen auf die Betroffenen**

G. Schomerus (Greifswald)

Wenn das Stigma die Ärzte trifft! Mechanismen und Folgen

H. Haltmayer (Wien)

Vorstellung von Ast e.V.

M. Backmund (München)

12.00 – 13.00 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

13.00 – 14.30 Uhr Arbeitskreise und Seminare
(Parallelveranstaltungen)

Seminar: Double Trouble III: Notfälle in der Psychiatrie

G. Jungbluth-Strube (Bernburg / Saale)

Arbeitskreis: Drogennotfälle II: Somatik

S. Walcher (München)

Arbeitskreis: Hypnose und Sucht (Teil 1)

F. R. Scarpinato-Hirt (Göttingen)

**Seminar: Infektiologie und Versorgung von i.v. Drogengebrauchenden in
und außerhalb der Opioidsubstitution: Ergebnisse der DRUCK-Studie und
ECHO-Studie**

B. Schulte (Hamburg), R. Zimmermann (Berlin)

Seminar: Freie Vorträge 1 Jahr später

Moderation: T. Neumann (Berlin)

Sucht und Alter

unterstützt von Hexal AG

Vorsitz: K. Römer

Differentialdiagnose dementieller Syndrome

M. Schäfer (Essen)

Demenzkranke verstehen – Lebensqualität erhalten

B. Klee-Reiter (Köln)

In Würde Überleben – Ältere Heroinabhängige

M. Ouatedem-Tolsdorf (Witten Herdecke)

14.30 – 15.00 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

15.00 – 16.30 Uhr Arbeitskreise und Freie Vorträge

(Parallelveranstaltungen)

Arbeitskreis: Hypnose und Sucht (Teil 2)

C. Lüdecke (Göttingen)

Arbeitskreis: Substitution in Haft

S. Mauruschat (Wuppertal)

**Arbeitskreis: Qualifizierte ambulante Alkoholabhängigkeitstherapie:
S3-Leitlinie und Praxis**

A. Ulmer (Stuttgart)

Seminar: Freie Vorträge

Vorsitz: T. Neumann (Berlin)

16.30 – 17.00 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

17.00 – 18.30 Uhr Satellitensymposium

**Management psychiatrischer Symptome sowie akuter und chronischer
Schmerzen bei Substitutionspatienten in der Praxis**

unterstützt von Sanofi Aventis Deutschland GmbH

T. Pöhlke (Münster), NN

ab 18.45 Preisverleihung

unterstützt von Sanofi Aventis Deutschland GmbH

Sonntag, 8. November 2015**08.30 – 10.00 Uhr Satellitensymposium
Hepatitis C (Teil 3)**

unterstützt von Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA

Sex, Drugs & Hepatitis C – HCV-Behandlung im Praxisalltag

Vorsitz: K. Isernhagen (Köln)

Von der Diagnose zur Heilung – Ein Leitfaden

K. Römer (Köln)

Spezielle Aspekte bei substituierten Patienten

C. Zamani (Hannover), angefragt

HCV-assoziierte Fatigue und Depression – Ein Grund mehr zu behandeln

B. Maasoumy (Hannover)

10.00 – 10.30 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

**10.30 – 12.30 Uhr Symposium
Update Sucht**

Vorsitz: U. W. Preuß (Perleberg)

in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e. V. (DG Sucht) und der Deutschen Gesellschaft für Suchtpsychologie (DGSPS)

Aktuelles zu Methamphetaminen

K. Schoett (Mühlhausen/Thür)

Qualitätsindikatoren – Leitlinienbasierte Qualitätsmaße der Behandlung

A. Batra (Tübingen)

Aktuelles zur Psychotherapie von Cannabiskonsumstörungen

E. Hoch (Mannheim)

Was Suchtstörungen mit Familie zu tun haben.

**Erkenntnisse und Handlungsmöglichkeiten aus Suchtpsychologie
und Klinischer Familienpsychologie**

M. Klein (Köln)

12.30 Uhr Kongressende

Einzelheiten zur Teilnahme

Kongresstermin	6. - 8. November 2015
Veranstaltungsort	Ludwig Erhard Haus Fasanenstraße 85 10623 Berlin
Kongressbüro	Anja Kutzer, Kirsten Lehmann, Simone Mollenhauer Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung e.V. Postfach 20207 201731 Hamburg Tel.: +49 40 7410-54221 Fax: +49 40 7410-55121 kongress@dgsuchtmedizin.de www.dgsuchtmedizin.de

Teilnahmegebühr und Anmeldung

Bei Anmeldung und Zahlung	bis 24.07.15	ab 25.07.15
Vollzahler	€ 200	€ 250

Ermäßigte Gruppen:

Neumitglieder aufgrund der Aktion 500+		€ 0
DGS-Mitglieder	€ 150	€ 200
FH-Absolventen, Pflegerkräfte etc.	€ 80	€ 110
Studierende, Erwerbslose	€ 60	€ 80

Bitte beachten Sie, dass eine Ermäßigung nur mit aktuellem Nachweis gewährt werden kann.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter Verwendung des Anmeldeformulars oder via Internet unter www.dgsuchtmedizin.de an. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Eingangsbestätigung und Rechnung. Bei Rücktritt von der Teilnahme werden bereits überwiesene Beträge erstattet, eine Bearbeitungsgebühr von € 25 wird einbehalten. Bei Stornierungen die nach dem 16.10.2015 erfolgen, muss die volle Teilnahmegebühr entrichtet werden. Es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer benannt werden. Anmeldungen und Stornierungen sind grundsätzlich schriftlich vorzunehmen.

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin e.V.
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Ulrich W. Preuß

Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung (FISD) e.V.

Freie Vorträge / Posterausstellung

Zum zweiten Mal wird am Samstagnachmittag ein Symposium mit Kurzvorträgen stattfinden. Dafür können ab sofort und bis zum 15.09.2015 Abstracts (Text max. 250 Wörter) zu interessanten Forschungsergebnissen und -vorhaben, zu neuen Impulsen, aber auch zu ‚Bester Praxis‘ eingereicht werden. Um den hohen Stellenwert von Innovationen in Therapie und Praxis in der Suchtmedizin zu unterstreichen, werden Preise für die besten Präsentationen durch eine Jury verliehen. Darüber hinaus können auch Abstracts für Poster eingereicht werden.

Weiterbildung

Die Zertifizierung des Kongresses als ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Industrierausstellung

Während des Kongresses findet eine Industrierausstellung statt.
Kontakt: Kirsten Lehmann (Tel.-Nr.: +49 40 7410-54589)

Haftung

Für Verluste, Unfälle oder Schäden, gleich welchen Ursprungs, an Personen und Sachgegenständen haften die Veranstalter nicht. Die Teilnehmer nehmen auf eigene Verantwortung am Kongress sowie den begleitenden Veranstaltungen teil.

21. Suchttherapietage

17. – 20. Mai 2016

Diagnose – Hilfe oder Etikett?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Vielfalt diagnostischer Ansätze im Suchtbereich wächst durch immer neue Verfahren ständig an. Dazu gehören Screenings im Bereich von Epidemiologie, Frühintervention und Versorgungsplanung ebenso wie Klassifikationssysteme zu Verwaltungszwecken oder Instrumentarien zur differentiellen Therapiezuweisung, zur Steuerung des therapeutischen Prozesses und zur Erfolgsbeurteilung in Katamnesen. Sie verändern sich mit neuen krankheitstheoretischen Modellvorstellungen und therapeutischen Methoden, sind von Interessen auf Anbieter- und Politikerseite sowie von Ressourcen und technischen Entwicklungen bestimmt. Der Anspruch einer umfassenden Diagnostik in bio-psycho-sozialen Modellen scheint mittlerweile durch unbegrenzte Speicherkapazitäten einlösbar, kann aber auch in unüberschaubare Datensammlungen ohne Nutzen für die Kranken münden. Die Forderung nach Evidenzbasierung verlangt nach Standardisierung und Zusammenfassung, das hoch individuelle Krankheitsgeschehen dagegen nach Flexibilität und Variabilität in der therapeutischen Begegnung. Bei den häufigen chronischen Verläufen wird immer wieder neu dokumentiert, ermüdend für Patienten und Behandler. Eine Zusammenführung von Daten bringt wiederum ihre eigenen Vor- und Nachteile mit sich. Die Verfeinerung und Ausweitung standardisierter Diagnosen schließlich, wie zuletzt anlässlich der Einführung des DSM 5 kritisch diskutiert, birgt ein Risiko für stigmatisierende Etikettierung und vorschnelle Pathologisierung unangepasster, jedoch nicht krankhafter Verhaltensweisen.

Die 21. Hamburger Suchttherapietage werden einen Rahmen bieten, den aktuellen Stand diagnostischer Verfahren und ihres jeweiligen Einsatzes kritisch zu überprüfen und aufzuzeigen, welche Perspektiven für neue Entwicklungen bestehen bzw. erst eröffnet oder verhindert werden müssen.

Wie immer werden auch zahlreiche weitere Themen das Spektrum der Hamburger Suchttherapietage ausmachen. Sie sind ein jährlich wiederkehrendes Forum für die Fort- und Weiterbildung mit unterschiedlichen Veranstaltungsformen wie Vorlesungen, Seminaren, Kursen und Übungen. Dabei steht der Weiterbildungsaspekt, die Berufsgruppen übergreifende Qualifikation im Arbeitsfeld und die Entwicklung der eigenen Praxis im Vordergrund. Der Blick soll auch über die unmittelbare praktische Arbeit hinausgehen: gesellschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen, theoretische Aspekte, integrierte Behandlungsansätze oder neue suchtpreventive Strategien stehen hierfür als Beispiel. Die Veranstaltungen werden von Angehörigen aller in der Suchtarbeit tätigen Berufsgruppen, wie Sozialarbeitern, Pädagogen, Ärzten, Psychologen und Pflegekräften durchgeführt. Dabei sind verschiedene wissenschaftliche Disziplinen die sich mit dem Thema Sucht befassen, wie Psychologie, somatische und psychiatrische Medizin, Pädagogik, Soziologie, Kriminologie und Gesundheitswissenschaften beteiligt.

Zu den 21. Suchttherapietagen möchten wir Sie herzlich nach Hamburg einladen – als Expertinnen und Experten oder interessierte und kritische Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Für die Veranstalter

Ingo Schäfer, Dirk Schwoon und Hermann Schlömer

www.suchttherapietage.de



Gut für die Umwelt. Bequem für Sie.

Schon ab 99 €! Mit der Bahn deutschlandweit anreisen.

Das Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung bietet Ihnen in Kooperation mit der Deutschen Bahn Sonderkonditionen für eine entspannte und komfortable An- und Abreise zu Ihrer Veranstaltung an.

Ihre Reise im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit dem Veranstaltungsticket wird mit 100% Ökostrom durchgeführt. Die dafür benötigte Energie wird ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen bezogen.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt beträgt¹:

Mit Zugbindung	Vollflexibel:
■ 2. Klasse 99,- Euro	2. Klasse 139,- Euro
■ 1. Klasse 159,- Euro	1. Klasse 199,- Euro

Den Ticketpreis für internationale Verbindungen nennen wir Ihnen gerne auf Anfrage.

Das Angebot gilt im Zeitraum zwischen dem 03.11.2015 und 11.11.2015.

Buchen Sie Ihre Reise telefonisch unter der Service-Nummer +49 (0)1806 - 31 11 53² mit dem Stichwort "ISD" oder bestellen Sie unter: www.bahn.de/Veranstaltungsticket

Sie werden für die verbindliche Buchung zurückgerufen. Bitte halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit.³

Ihre Preisvorteile gegenüber dem Normalpreis in der 1. und 2. Klasse⁴:

z. B. auf der Strecke (Hin- und Rückfahrt)		1. Klasse – 159 €		2. Klasse – 99 €	
		Normalpreis	Preisvorteil	Normalpreis	Preisvorteil
Stuttgart	↔ Berlin	237 €	78 €	142 €	43 €
Frankfurt/M	↔ Berlin	205 €	46 €	123 €	24 €
Düsseldorf	↔ Berlin	185 €	26 €	111 €	12 €
München	↔ Berlin	217 €	58 €	130 €	31 €

BahnCard-, BahnCard Business- oder bahn.bonus Card Inhaber erhalten auf das Veranstaltungsticket bahn.bonus Punkte. Weitere Informationen unter www.bahn.de/bahn.bonus

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise!

¹ Ein Umtausch oder eine Erstattung ist bis zum Tag vor dem 1. Geltungstag gegen ein Entgelt möglich. Es gelten die Umtausch- und Erstattungsbedingungen zum Zeitpunkt der Ticketbuchung gemäß Beförderungsbedingungen der DB für Sparpreise. Ab dem 1. Geltungstag ist Umtausch oder Erstattung ausgeschlossen. Bei Tickets mit Zugbindung beträgt die Vorausbuchungsfrist mindestens 3 Tage, der Verkauf erfolgt, solange der Vorrat reicht.

² Die Hotline ist Montag bis Samstag von 7:00 - 22:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.

³ Beachten Sie bitte, dass für die Bezahlung mittels Kreditkarte ab dem 04.11.2014 ein Zahlungsmittelentgelt entsprechend Beförderungsbedingungen für Personen durch die Unternehmen der Deutschen Bahn AG (BB Personenverkehr) erhoben wird.

⁴ Preisänderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Die Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin e.V. dankt folgenden Firmen für ihre Unterstützung am 24. Jahreskongress

Abbie Deutschland GmbH & Co. KG

(Sponsorenbeitrag: 9.150 € [Standplatz, Symposium])

Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA

(Sponsorenbeitrag: 14.500 € [Anzeige im Programmheft, Kongresskarten, Standplatz, Symposium])

CompWare Medical GmbH

(Sponsorenbeitrag: 1.900 € [Standplatz])

Dachverband substituierender Ärzte Deutschlands e. V.

(Beitrag: 100 € [Standplatz])

Deutsche Leberstiftung

(Beitrag: 100 € [Standplatz])

Diagnostik Nord GmbH

(Sponsorenbeitrag: 2.500 € [Standplatz])

Gilead Sciences GmbH

(Sponsorenbeitrag: 14.437,50 € [Kongresskarten, Standplatz, Symposium])

Hexal AG

(Sponsorenbeitrag: 10.200 € [Arbeitskreis, Kongresskarten, Standplatz])

Janssen-Cilag GmbH

(Sponsorenbeitrag: 3.100 € [Anzeige im Programmheft, Standplatz])

möLab GmbH

(Sponsorenbeitrag: 1.675 € [Standplatz])

MSD SHARP & DOHME GMBH

(Sponsorenbeitrag: 2.500 € [Standplatz])

Mundipharma Deutschland GmbH & Co. KG

(Sponsorenbeitrag: 14.875 € [Kongresskarten, Standplatz, Symposium])

MVZ Labor Dessau GmbH

(Sponsorenbeitrag: 2.500 € [Standplatz])

Narcotics Anonymous NASKB e. V.

(Beitrag: 100 € [Standplatz])

nal von minden GmbH

(Sponsorenbeitrag: 3.482,50 € [Kongressstaschen, Standplatz])

Sanofi Aventis Deutschland GmbH

(Sponsorenbeitrag: 21.300 € [Anzeige im Programmheft, Kongresskarten, Standplatz, Symposium])

synlab Services GmbH

(Sponsorenbeitrag: 1.675 € [Standplatz])

Backmund, Markus (München)
markus.backmund@p-i-t.info

Prof. Dr. med., Praxiszentrum im Tal (pit), Erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

Batra, Anil (Tübingen)
anil.batra@med.uni-tuebingen.de

Prof. Dr. med., Universitätsklinik Tübingen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Stellv. Ärztlicher Direktor, Leiter der Sektion Suchtmedizin und Suchtforschung

Behrendt, Klaus (Hamburg)
k.behrendt@aol.com

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Neurologie und Forensische Psychiatrie

Christensen, Stefan (Münster)

Dr. med.

Cimander, Konrad F. (Hannover)
konrad.f.cimander@arcor.de

Dr. med. Dipl.-Chem., FA für Allgemeinmedizin, Suchtmedizin

Gotthardt, Frank (Basel)
f.gotthardt@suchtmedizin.ch

Pract. med., Zentrum für Suchtmedizin

Haltmayer, Hans (Wien)
hans.haltmayer@suchthilfe.at

Dr., Suchthilfe Wien gGmbH

Hinrichsen, Holger (Kiel)
holger.hinrichsen@gastroenterologie-kiel.de

PD Dr. med.

Hoch, Eva (Mannheim)
eva.hoch@zi-mannheim.de

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych., Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Substanzstörungen (Cannabisstörungen, Nikotinabhängigkeit, Alkoholabhängigkeit), Koordination des S3-Leitlinienprogrammes „Substanzbezogene Störungen“ im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlich Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF)

Isernhagen, Konrad (Köln)
isernhagen@pfa-koeln.de

Dr. med., Gemeinschaftspraxis Gotenring, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

Jellinek, Chaim (Berlin)
c.jellinek@aid-neukoelln.de

Ambulanz f. Integrierte Drogenhilfe Neukölln, Facharzt für Allgemeinmedizin, Hausärztliche Versorgung, Suchtmedizinische Grundversorgung

Jungbluth-Strube, Gabriele
(Bernburg / Saale)
g.jungbluth@t-online.de

Dr. med., Praxis, Fachärztin für
Psychiatrie/Suchtmedizin, Vorstand der
Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

Klee-Reiter, Barbara (Köln)
mail@perspektive-demenz.de

Beratung - Coaching - Training, Mit-
glied in der Deutschen Expertengruppe
Demenz (DED)

Klein, Michael (Köln)
mikle@katho-nrw.de

Prof. Dr. rer. nat., Kath. Hochschule
NRW, Abteilung Köln, Leiter Deutsches
Institut für Sucht- und Präventionsfor-
schung (DISuP), zuvor 15 Jahre leiten-
der Psychologe zweier Fachkliniken für
Alkohol- bzw. Drogenentwöhnung, ne-
benberuflich als Supervisor und Coach
tätig

Lucht, Michael (Stralsund)
lucht@uni-greifswald.de

Prof. Dr. med., Universität Greifswald,
Klinik u. Poliklinik f. Psychiatrie u.
Psychotherapie, Leitender Oberarzt

Lüdecke, Christel (Göttingen)
c.luedecke@asklepios.com

Asklepios Fachklinikum Göttingen,
Chefärztin Allgemeinpsychiatrie, Sucht-
behandlung, Vorstand der Deutschen
Gesellschaft für Suchtmedizin

Maasoumy, Benjamin (Hannover)
Maasoumy.Benjamin@mh-hannover.de

Dr. med., Medizinische Hochschule
Hannover, Zentrum Innere Medizin,
Klinik für Gastroenterologie, Hepatolo-
gie und Endokrinologie

Mauruschat, Sabine (Wuppertal)
sabine.mauruschat@t-online.de

Ärztin für Allgemeinmedizin

Naumann, Uwe (Berlin)
info@praxiszentrum-kaiserdamm.de

Dr. med., Praxiszentrum Kaiserdamm

Neumann, Tim (Berlin)
tim.neumann@charite.de

PD Dr. med., Charité Universitätsmedizin
Berlin, Klinik für Anästhesiologie m.S.
operative Intensivmedizin, Campus Mitte,
FA Anästhesiologie, Schwerpunkte
Notfall- & operative Medizin, Vorstand
der Deutschen Gesellschaft für Sucht-
medizin

Nowak, Manfred (Landau)
suchtambulanz@t-online.de

Dr., Praxis

- Ouatedem-Tolsdorf, Mareike** (Dorsten)
tolsdorf@tolsdorf-nursingscience.de
- Poehlke, Thomas** (Münster)
poehlke@osnanet.de
- Poser, Wolfgang** (Göttingen)
wposer@gwdg.de
- Preuß, Ulrich W.** (Perleberg)
ulrich.preuss@medizin.uni-halle.de
- Römer, Katja** (Köln)
roemer@gpg-koeln.de
- Rüther, Tobias** (München)
tobias.ruether@med.uni-muenchen.de
- Scarpinato-Hirt, Francesca Rita** (Göttingen)
f.scarpinato@asklepios.com
- Schäfer, Martin** (Essen)
m.schaefer@kliniken-essen-mitte.de
- Schoett, Katharina** (Mühlhausen/Thür)
k.schoett@oehk.de
- MScN, Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Department für Pflegewissenschaft, Lehrstuhl für familienorientierte und gemeindenaher Pflege, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Dr. med., Praxis, Facharzt für Psychiatrie
- Prof. Dr. med., Universität Göttingen, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie
- Prof. Dr. med. , Kreiskrankenhaus Prignitz gGmbH, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Chefarzt, Suchtmedizin, Liaison- und Konsiliarpsychiatrie, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Dr., Gemeinschaftspraxis Gotenring, Ärztin für Allgemeinmedizin - Infektiologie
- Dr. med., Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter der Tabakambulanz, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Ludwig Maximilians Universität München, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Dr., Asklepios Fachklinikum Göttingen, Leitende Psychologische Psychotherapeutin
- Prof. Dr. med., Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin, Chefarzt, Erforschung psychopharmakologischer Strategien im Bereich Sucht, Depression, bipolarer und schizophrener Störungen, außerplanmäßige Professur an der Charité Berlin
- Dr. med., Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH, Chefärztin, Fachärztin für Psychiatrie/Psychotherapie, Suchtmedizinische Grundversorgung

Schomerus, Georg (Stralsund)
georg.schomerus@uni-greifswald.de

PD Dr., Universitätsmedizin Greifswald am HELIOS Hanseklinikum Stralsund / Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt

Schulte, Bernd (Hamburg)
b.schulte@uke.de

Dipl.-Public Health, Universitätsklinikum Hamburg- Eppendorf, Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS), wissenschaftlicher Mitarbeiter

Schulz, Ralf-Joachim (Köln)
ralf-joachim.schulz@cellitinnen.de

Prof. Dr., Chefarzt, Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie, Ernährungsmedizin, Physikalische Therapie, Klinische Geriatrie, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie e.V.

Spengler, Ulrich (Bonn)
ulrich.spengler@ukb.uni-bonn.de

Prof. Dr., Universitätsklinikum Bonn (AöR), Medizinische Klinik und Poliklinik I, Leiter des immunologischen Forschungslabors, Schwerpunkt HCV, HIV, akutes Leberversagen und autoimmune Lebererkrankungen

Straub, Christoph (Heidelberg)
straub@gk-quest.de

Dipl.-Soz.-Päd., GK Quest Akademie, Trainer für Motivational Interviewing und Konsumreduktionsprogramme legaler und illegaler Drogen

Teuber, Gerlinde (Frankfurt)
info@ifs-frankfurt.de

PD Dr. med., IFS Interdisziplinäres Facharztzentrum Sachsenhausen

Ulmer, Albrecht (Stuttgart)
albrecht.ulmer@gmx.de

Dr., Praxis, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

Walcher, Stephan (München)
kontakt@moviemed.de

Schwerpunktpraxis "Concept", Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin, praktischer Arzt, Leiter einer Schwerpunktpraxis, narkosegestützter Opiatentzug, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

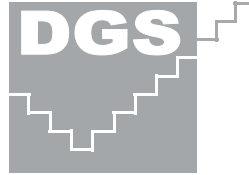
Zamani, Carsten (Hannover)
mail@drzamani.de

Dr. med., HIV / Hepatitiden / Suchtmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin

Zimmermann, Ruth (Berlin)
ZimmermannR@rki.de

Dr., Robert Koch Institut, Abteilung für Infektionsepidemiologie, Epidemiologin, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Epidemiologie von Hepatitis B, C, HIV

Deutsche Gesellschaft
für Suchtmedizin e.V.



Mitgliederwerbung: 500+ bis zum Jahreskongress 2015

Die Kampagne 500+ hat nicht ganz gereicht: Die Zahl der Eintritte übersteigt knapp die der Austritte aus Altersgründen. Mit jetzt anhaltend über 450 Mitgliedern ist die DGS allerdings die stärkste suchtmmedizinische Fachgesellschaft in Deutschland.

Seit der Vorstandswahl im November 2012 hat der Umfang der fachlichen und berufspolitischen Aufgaben noch einmal zugenommen: Die BtMVV-Reform und die EBM-Neufassung werden uns auch die kommenden Jahre beschäftigen. Wir arbeiten mit an Leitlinien zu verschiedenen Substanzabhängigkeiten und am Aufbau eines Netzwerks für die ambulante Behandlung der Alkoholabhängigkeit. Der Bereich Tabakabhängigkeit soll ausgeweitet werden. Bei Anhörungen im Bundestag zu drogenpolitischen Anträgen gehört die DGS jetzt immer zu den eingeladenen Fachgesellschaften – und unsere Kommentare gehen in die Beschlussfassung zu BtMG-Novellen ein. Wir haben uns mit Stellungnahmen zur Substitutionsbehandlung in Haft und zur BtMVV eingemischt. Hinzu kommen die Vorbereitung des Jahreskongresses und die Mitarbeit an anderen Kongressen.

Dazu bedarf es einer starken Organisation. Und darum geht es in diesem Aufruf:

Wir möchten die Mitgliedschaft erweitern und bitten Sie um Ihre Mitarbeit. Werben Sie für den Eintritt in die DGS. Sprechen Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen in Praxen, Ambulanzen und Kliniken. Überzeugen Sie Ihre suchtmmedizinisch tätigen Kolleginnen und Kollegen, in die DGS einzutreten. **Jedes neue Mitglied braucht für den folgenden DGS-Kongress keine Gebühr zu bezahlen.** Das Beitrittsformular haben wir dementsprechend überarbeitet.

<http://www.dgsuchtmedizin.de/uploads/media/Beitrittserklärung.pdf>

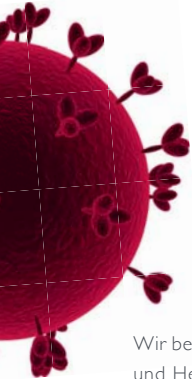
Nun liegt es auch an Ihnen, die Zahl der Mitglieder in der DGS zu vergrößern. Wir sind gespannt. Weiterhin gilt: 500+!

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für
Suchtmedizin e.V.

c/o Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS)
der Universität Hamburg
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

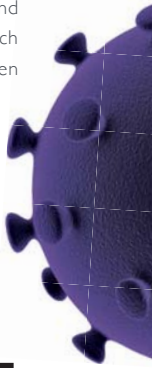
Martinstr. 52, 20246 Hamburg
Tel.: +49(0)40/7410-54221
Fax: +49(0)40/7410-55121
s.mollenhauer@dgsuchtmedizin.de
www.dgsuchtmedizin.de

GEMEINSAM VERÄNDERN ZUSAMMEN VERBESSERN



Wir bei Bristol-Myers Squibb engagieren uns seit über 20 Jahren in der Virologie. Bei HIV, Hepatitis B und Hepatitis C haben wir gemeinsam mit Ärzten für entscheidende Fortschritte in der Therapie gesorgt – und damit das Leben von Patienten verändert. Heute sind die Infektionen mit HIV und dem Hepatitis-B-Virus gut behandelbar, Hepatitis C kann in vielen Fällen sogar geheilt werden. Auch in Zukunft werden wir als verlässlicher Partner Ärzte auf der ganzen Welt unterstützen, das Leben von Patienten, die gegen diese schweren Erkrankungen kämpfen, zu verbessern.

AUS ERFAHRUNGEN SCHÖPFEN. VORAUSS DENKEN. WISSEN TEILEN.
DAS IST ES, WAS UNS GEMEINSAM STARK GEGEN DAS VIRUS MACHT.



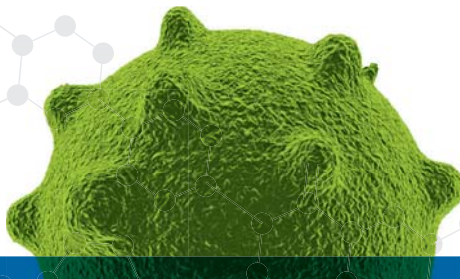
V I R O L O G I E



Bristol-Myers Squibb



VIROLOGY.DE





Einstieg zum Ausstieg

20 Jahre Erfahrung in der
Suchttherapie

- ~ Kompetent in der Therapie
- ~ Engagiert für Betroffene
- ~ Einzigartiger Service

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Potsdamer Str. 8 · 10785 Berlin
www.substitutionstherapie.de
www.sanofi.de

SANOFI 